

Bürgerinitiative schöpft Hoffnung

Ein Gutachten kommt zu dem Ergebnis: Auf dem Gelände der bei Müddersheim geplanten großen Hähnchenmastanlage besteht ein **faktisches Vogelschutzgebiet**. Verhindert das die Verwirklichung?

VON ANDREAS BONGARTZ

Vettweiß. Grauammer, Merlin, Korn-, Rohr- und Wiesenweihe – das sind nur kleine Vögel, aber sie könnten vielleicht verhindern, was die Vettweißer Bürgerinitiative gegen Massentierhaltung und für Umweltschutz bisher nicht erreicht hat: Laut einem von der Bürgerinitiative selbst in Auftrag gegebenen Gutachten befinden sich auf dem Gebiet der geplanten Hähnchenmastanlage bei Müddersheim Brut-, Rast-, Nahrungs- und Überwinterungsräume der Vögel, die Mastanlage könne damit nicht gebaut werden.

„Wir haben mit diesem Gutachten eindeutig einen Beleg in der Hand, dass die Anlage nicht gebaut werden darf“, zeigt sich Wolfgang Mödder, der Vorsitzende der Bürgerinitiative zuversichtlich. Schließlich befinden sich Grauammer, Korn- und Wiesenwei-



he auf der roten Liste der Brutvögel Deutschlands, gelten als stark gefährdet. Das unabhängige Gutachten der Bürgerinitiative kommt daher auch zu dem Schluss, dass bei Müddersheim ein faktisches Vogelschutzgebiet bestehe.

Damit wäre zwar noch kein offizielles Vogelschutzgebiet ausgewiesen, nichtsdestotrotz gelte es, strenge Auflagen zu beachten. Jürgen Plinz vom Tierschutzverein weiß: „In einem solchen Gebiet darf nur gebaut werden, wenn ein überragendes Gemeinwohlinteresse besteht und auf keinen Fall bei wirtschaftlichen Interessen.“

„Mit der Mastanlage wird in eine Landschaft eingegriffen, die in der Region einmalig ist. Dadurch gehen diese Vögel unwiederbringlich verloren“, sagt Wolfgang Mödder. So würde die geplante Anlage die Vögel vom Brüten abhalten. Da die Mastanlage zudem keine Filter-

anlage vorsehe, würde es zu einer extremen Überdüngung des Geländes kommen, die den Vögeln ihre Nahrungsgrundlagen entziehe. Vor diesem Hintergrund könne die Kreisverwaltung Düren auch keine Genehmigung für den Bau der Anlage erteilen. Dafür wollen auch die Grünen im Kreis sorgen, die in der nächsten Kreisausschusssitzung die Anerkennung als faktisches Vogelschutzgebiet beantragen wollen.

Dass Grauammer, Merlin, Korn-, Rohr- und Wiesenweihe auf dem Gelände vorkommen, auf dem er seine Hähnchenmastanlage plant, bestreitet Bauherr Antonius von Geyr nicht. „Die gibt es, aber es handelt sich dort nicht um ein Vogelschutzgebiet“, so von Geyr. Der Bauherr hat seinerseits ein Gutachten in Auftrag gegeben, das zwar den gleichen Bestand an Flora und Fauna erfasst, allerdings zu einem anderen Ergebnis



kommt: „Der Bestand hier ist schon länger bekannt. Bei der landesweiten Erhebung aller Vogelschutzgebiete wurde das Gelände aber nicht in die Liste aufgenommen. Die Vögel, die sie hier antreffen, finden sie an jeder Stelle im Kreis. Sie sind an dieser Stelle nicht besonders gefährdet, das Gelände ist von untergeordneter Bedeutung“, so Antonius von Geyr weiter.

Ganz so einfach könne man es sich aber nicht machen, sagt Lutz Dalbeck, Ornithologe bei der Biologischen Station im Kreis Düren. „Die Bestände der Grauammer brechen total zusammen.“ In der Zülpicher und Jülicher Börde befänden sich 90 Prozent der landesweiten Population. Auch wenn es bei Müddersheim kein Vogelschutzgebiet gäbe, hätte diese Vogelart absolute Priorität im Naturschutz. ► **Angemerkt**

DN 07.08-09

ANGEMERKT



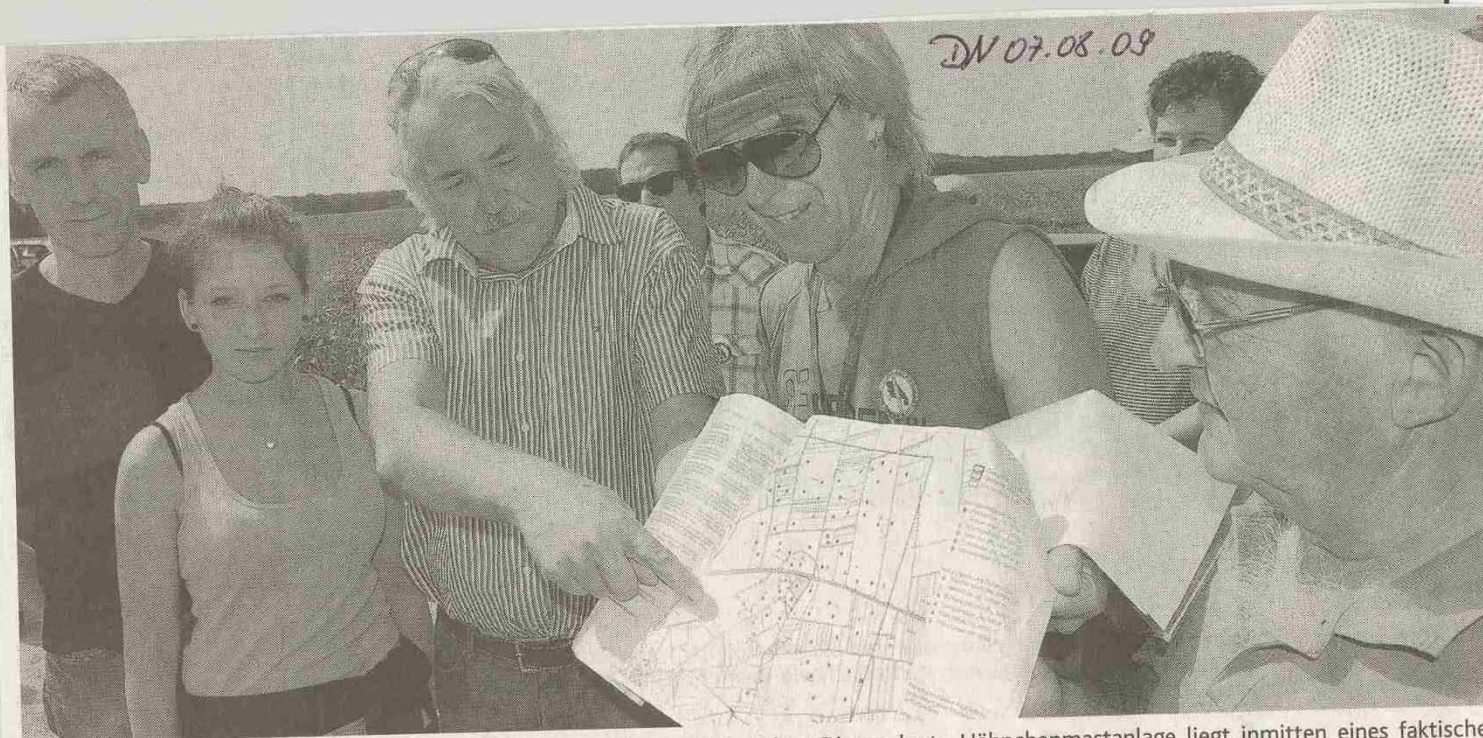
► ANDREAS BONGARTZ

DN
07.08.09

Jetzt wird es spannend!

Ein Gutachten, das von der Vettweißer Bürgerinitiative gegen Massentierhaltung in Auftrag gegeben wurde, kommt zu dem Ergebnis, das auf dem Gelände der geplanten Hähnchenmastanlage besonders schützenswerte Vögel vorkommen. Es handele sich um ein faktisches Vogelschutzgebiet, der Bau der Mastanlage wäre somit hinfällig. Dieses Ergebnis ist eigentlich nicht weiter überraschend, interessanter ist schon eher, dass der Bauherr in einem eigenen Gutachten, den gleichen Bestand an Vögeln vorweist. Jetzt wird es nämlich spannend: Da die Tiere zweifelsohne bei Müddersheim vorkommen, steht nun die Frage im Raum, ob die geplante Anlage eine Beeinträchtigung des Bestandes nach sich ziehen würde. Bauherr Antonius von Geyr möchte auf jeden Fall mit Ausgleichsmaßnahmen Ruhezeiten für die Tiere schaffen. Ob das ausreicht? Es wäre immerhin nicht das erste Mal, das kleine Tiere ein großes Projekt zu Fall bringen.

► an-lokales-dueren@zeitungsverlag-aachen.de



Die Mitglieder der Bürgerinitiative gegen Massentierhaltung sind sich sicher: Die geplante Hähnchenmastanlage liegt inmitten eines faktischen Vogelschutzgebietes, eine Umsetzung des Großprojekts sei nun nicht mehr möglich, sagen sie.
Foto: Andreas Bongartz